

NEUES VOM BERG

V E R E I N E U R O P A H A U S D E S K I N D E S

1/2012

Liebe Freunde und Freundinnen des Europahaus des Kindes!



Unsere neue Ausgabe unserer Zeitung „Neues vom Berg“ liegt vor Ihnen und es ist uns natürlich auch in dieser Ausgabe ein großes Anliegen Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung zu bedanken!

Kinder und Jugendliche, die nicht zu Hause leben können, erfahren in unseren drei Wohngruppen im Europahaus des Kindes am Wilhelminenberg viel Unterstützung und Hilfe.

Vernachlässigung, Traumatisierung und länger währende Krisensituationen der Eltern führen dazu, dass Kinder in sozialpädagogischen Wohngruppen untergebracht werden. Die gemachten Erfahrungen prägen die Kinder und oftmals sind Entwicklungsrückstände, Depressionen, Belastungsstörungen und Konzentrationsschwächen Folgen, die ein Kind sehr lange begleiten können.

Wir bemühen uns den Kindern spezielle Fördermöglichkeiten anzubieten, allerdings gelingt es nur durch Ihre Unterstützung und durch Ihre Spende.

Mit Hilfe von SponsorInnen und UnterstützerInnen kann das Europahaus des Kindes immer wieder gezielte und besondere Unterstützungsangebote ermöglichen. Maltherapeutisches Kreativtraining, Trommelworkshops, Tiergestützte Pädagogik, Workshops für Missbrauchs- und Gewaltprävention, freizeitpädagogische Angebote, Erlebnispädagogische Projekte – stehen als Beispiele für Fördermaßnahmen, die nur mit Hilfe von Spenden finanziert werden können.

Wir freuen uns über jede Spende, die uns in unserem Bemühen, Kinder und Jugendliche bestmöglichst zu fördern, unterstützt.

Bank Austria 0668021025

Danke

BITTE HELFEN SIE UNS AUCH WEITERHIN!

Projekt „Spuren hinterlassen“

von Monika Els - 3.-7. Jänner 2012 Postalm, Salzburg



Das Jahr 2012 starteten wir mit einem tollen Projekt im Rahmen der Projektreihe „Bauchklang“ konzipiert von Monika Els.

Wir wollen keine vorgefertigten Pfade gehen, sondern **unsere eigenen Spuren hinterlassen**. Deshalb werden wir uns Schneeschuhe auf unsere Füße schnüren und durch die verschneite Landschaft stapfen

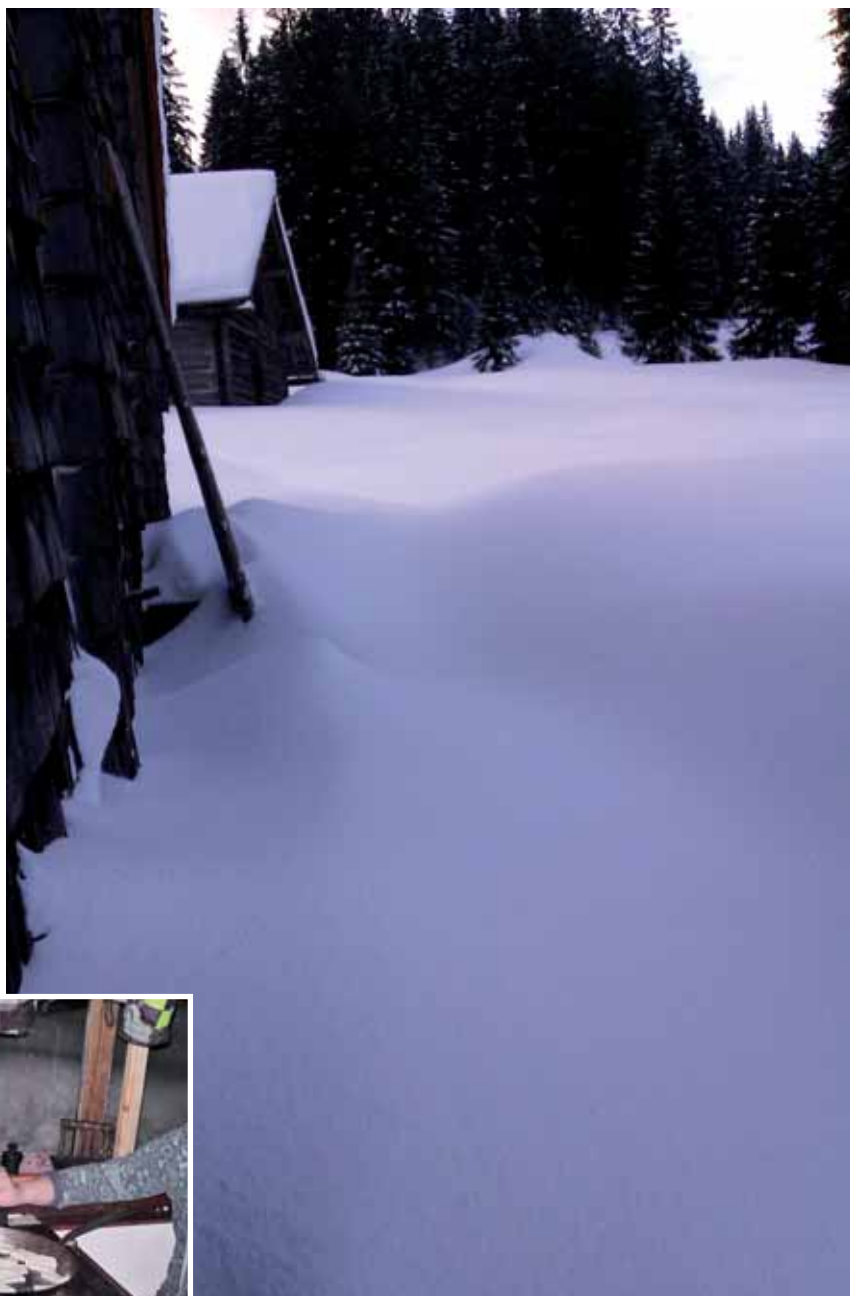
Fortsetzung nächste Seite

Nach vierstündiger Autofahrt kamen wir auf der verschneiten Postalm an. Der erste Eindruck von der verschneiten und sonnigen Postalm war sehr stimmungsvoll und einladend. Ein schöner Willkommensgruß.

Wir zogen gleich unsere Schneeschuhe an und schleppten unsere persönlichen Sachen, sowie die Essensvorräte mit Rodeln zu unserer Hütte. An diesem Tag waren die Kinder sehr bald sehr müde, wir machten nur einen kleinen Spaziergang im verschneiten Wald und zogen uns dann in die gemütliche Hütte zurück, machten Feuer und kochten uns etwas Leckeres.

Die nächsten Tage waren sehr intensiv. Es begann schon am Mittwoch zu schneien und dies sollte auch die nächsten Tage so weitergehen. Wir waren richtig eingeschneit, ohne Schneeschuhe war das Gehen im Schnee kaum möglich. Körperlich war es für die Kinder sicherlich eine große Anstrengung und Herausforderung. Dennoch verbrachten wir viel Zeit draußen - bauten uns „Lager aus Schnee und Planen“ und spielten ein Spiel, das „Eisdrachenprinzessinnenspiel“. Wir erzählten den Kindern eine erfundene Geschichte über eine Eisdrachenprinzessin. Die Nachfolge der Führung des Volkes der Serillochar musste gefunden werden und dafür mussten Drachenbabys gerettet werden. Es begann ein wildes Spiel, mit viel Action und Laufen. Danach waren die Kinder sehr müde und wir ruhten uns bei warmen Tee in der Hütte auf.

Bei diesem Projekt wurden die Kinder nicht in Gruppen eingeteilt, sondern wir versuchten das **Gemeinschaftsgefühl** zu verstärken und vor allem die **Wahrnehmung und Sensibilisierung** auf das zu schärfen, was zu tun ist. Jeder sollte seine Augen öffnen um zu sehen was zu tun ist. Dies wurde öfters am Tag reflektiert! Wir sprachen darüber wie ein gutes Zusammenleben funktionieren kann, was jeder machen kann und soll und das es wichtig ist, die Eigenverantwortung dafür zu übernehmen, denn nur wenn jeder auch wirklich mithilft, kann es gut funktionieren. Dafür machten wir auch im Schnee eine **Symbolarbeit**, wo jeder mit Hilfe des Schnees darstellte, was er gerne für die Gruppe einbringen möchte. Ein Kind stellte einen Korb dar und meinte, er wird immer schauen, dass genug Holz im Korb ist. Ein anderes Kind baute eine Abwasch aus Schnee und sagte, er wird immer abwaschen, wenn er was herumstehen sieht. Drei Mädchen wollten bei allem helfen, so gut es geht, wenn sie jemand um Hilfe fragt oder sie sehen, dass etwas zu tun ist. Ein Bub war mit sich selber so beschäftigt, stellte einen riesigen Eiszapfen in die Mitte von allen und meinte nur dazu: „Das sind meine Wurzeln, die mich immer begleiten.“ Er bot dann auch noch an, Streit zu schlichten, wenn er sieht, dass jemand streitet, für ein besseres Zusammenleben.



Nach dieser Arbeit tobten wir uns noch im Schnee aus, **rodelten** gemeinsam und nach dem gemeinsamen Kochen, setzten wir uns noch zu einer **Befindlichkeitsrunde** zusammen und kamen mit einer geführten **Meditation und Phantasiereise** zur Ruhe.



Den letzten Tag beendeten wir mit einer **Fackelwanderung** bei Fast-Vollmond im Schnee. Immer wieder schimmerte er aus der dichten Wolkendecke durch. Es war ein sehr beeindruckender Moment und eine ganz besondere Stimmung. Einige Kinder kamen dabei sehr zur Ruhe und genossen das Flackern ihrer Fackel sehr.

Wir hatten in diesen Tagen viel Spaß, haben sehr viel erlebt und tolle gemeinsame Momente in und durch die Natur erlebt. Die Kinder hatten viel Zeit um ihre Kreativität auszuleben, drehten ein Gruselvideo in der Hütte und konnten immer wieder ihre Ideen einbringen, die wir gemeinsam umsetzten. Vor allem die Tatsache, dass es jeden Tag viel schneite und es immer mehr Schnee gab, beeindruckte die Kinder sehr und rundete das ganze Projekt ab. Es erforderte diesmal weniger den Einsatz von speziellen Methoden und Übungen sondern eher das Wirken lassen der Naturgegebenheiten, sowie den Raum zu geben Selbstverantwortung und Eigenständigkeit zu beweisen ohne Anweisungen zu bekommen. Ich glaube, dass einige Kinder diese Möglichkeit gut genutzt haben und daran gewachsen sind, andere noch Probleme hatten und daher mehr Anleitung und Unterstützung benötigten.

Am nächsten Tag, Donnerstag, überraschten uns einige Kinder mit einem Frühstück, welches sie ganz alleine vorbereiteten. Sie waren ganz stolz und freuten sich sehr uns eine Freude machen zu können. Danach gingen alle hinaus rodeln und bauten sich eine Schanze. Im Anschluss brachen wir zu einer **Schneeschuhwanderung** auf. Dies war sehr anstrengend für die Kinder, da erstens sehr viel Schnee lag und zweitens, durch die Schneeschuhe das Gehen verändert wird. Genau genommen geht es um eine Verlangsamung, die die meisten Kinder anfangs schwer annehmen konnten und trotzdem versuchten wild herum zu hüpfen. Doch schon bald merkten sie, dass man einen eigenen Rhythmus mit den Schneeschuhen finden muss.

Nach dem Spaziergang gab es eine längere Ruhepause in der Hütte, die manche Kinder gut nutzten. Im Anschluss gingen wir wieder hinaus und teilten uns in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe baute einen **Iglu** und die andere machte gleich daneben ein **Feuer im Tiefschnee**. Es war sehr beeindruckend, denn es schneite und stürmte immer mehr und das Feuer wurde auch immer wilder. Es war eine ganz besondere Stimmung.

Der Abend endete wieder sehr gemütlich, mit **Aufwärmen vor dem Kamin** und bei Kerzenschein sitzen, da wir Strom sparen mussten..... Die Kinder machten Körperübungen, wie Situps und Cheerleadingübungen. Wir spielten dann nach dem Abendessen noch Verstecken im Dunklen und beendeten den aufregenden Tag mit einer **Befindlichkeits- und Reflexionsrunde und anschließender Phantasiereise**.



Erreichte Ziele:

- Ich lerne ein neues Medium, nämlich, Schneeschuhe kennen und lasse mich darauf ein
- Ich schärfe meine Wahrnehmung und bringe mich mit meinen Können, Stärken und Bewusstsein in die Gruppe ein
- Ich zeige Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Ich lasse mich auf Körperübungen und Phantasiereisen ein und schaffe es auf mich selbst zu konzentrieren
- Ich übe meine Reflexionsfähigkeit
- Ich lerne Strom und Wasser zu sparen, und mich mit wenig Licht zufrieden zu geben, da beides in der Hütte nicht im Überfluss vorhanden ist
- Ich lerne meine Freizeit ohne PSP, Computer, TV zu gestalten und finde Zugang zu meiner kreativen Seite

Unser Dank gilt Monika Els für die Vorbereitung und Durchführung des Projektes. Clemens Aichinger danken wir für seine engagierte Unterstützung. Danke an all unsere Spender, die solch tolle Projekte ermöglichen.

Abschied von Lucy, unserem treuen, sanften Schaf

Mag. Bettina Winkelmayr
Sonder- und
Heilpädagogin /
Schwerpunkt
Tiergestützte Pädagogik



Flackerndes Kerzenlicht im Stall – eine Ausnahmesituation, denn sonst ist Feuer im Stall verboten. Wir haben in einem Kreis auf Strohhallen Platz genommen. In der Mitte steht eine Kerze, davor Fotos. Traurigkeit liegt in der Luft, denn wir nehmen heute Abschied von Lucy – einem Schaf, das für seine Zurückhaltung und Vorsicht bekannt war und viel Geduld von den Kindern forderte. Jene Kinder aber, die Ausdauer und Geduld aufbrachten und Lucys Vertrauen gewinnen konnten, erlebten sehr viele schöne Momente mit ihr. Lucy dankte es den Kindern auf ihre ganz eigene Art.

Wir sitzen nun im Kreis um Lucys Bilder und die Kinder können jene Fragen stellen, die ihnen auf dem Herzen liegen. Vergangene Woche war Lucy plötzlich zu schwach um aufzustehen. Ein Transport in das Tierspital der Veterinärmedizinischen Universität war unumgänglich. Lola kam als Begleitschaf mit, um den Stress für Lucy möglichst gering zu halten. Die letzten Stunden in ihrem Zuhause wurde Lucy von den Kindern fürsorglich und liebevoll versorgt.

Die Tierärzte kämpften um Lucy, doch konnten sie ihr letzten Endes nicht helfen. **Lucy schlief nach wenigen Tagen, in der Nacht von 30. auf 31. Jänner 2012, in der Klinik ein.** Das Obduktionsergebnis gab uns die traurige Gewissheit: Lucy erlag einem Tumor, was laut Aussage der Ärzte bei alten Schafen und Ziegen häufig vorkommt.

Die Kinder fragen natürlich auch, was nach ihrem Tod mit Lucy passiert. Die Erklärung, dass es keinen Friedhof für Tiere gibt sondern dass die Tiere verbrannt werden – so wie manche Menschen eingeäschert werden wollen – können die Kinder gut nehmen.

Als alle Fragen beantwortet sind, halten wir eine Schweigeminute zum Andenken an Lucy. Jedes Kind kann Lucy in Gedanken etwas sagen oder gute Wünsche schicken. Susanna, die eine enge Bindung zu den Tieren im Stall hat, sackt in sich zusammen und beginnt zu schluchzen. Ich setze mich hinter das Mädchen und nehme es in den Arm. Auch mir laufen Tränen die Wangen hinunter. Susanna spürt meinen Halt und dass es in Ordnung ist, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen.



In der Trauerarbeit erachte ich es als äußerst wichtig, dass ich meine eigene Trauer nicht vollständig unterdrücke sondern authentisch bin und den Kindern meine Gefühle (und auch Tränen) zeige. Trauergefühle zeigen, dass man zu dem Lebewesen, das gestorben ist, eine innere Bindung hatte. Nur wenn ich den Kindern Trauer vorlebe, lernen sie, ihre eigenen Gefühle zuzulassen.

Ich versuche, den Kindern Rituale zum Umgang mit Trauer näher zu bringen, auf die sie später zurückgreifen können (Kerze anzünden, in Gedanken Wünsche schicken, Fotocollage gestalten, an gemeinsame Erlebnisse zurückdenken,...). Auch ist es für viele Kinder wichtig, ohne Worte ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen – durch Malen. So gestalten wir gemeinsam eine Erinnerung an Lucy. Nach diesen intensiven und aufwühlenden Minuten ist es wichtig, dass die Kinder wieder zur Ruhe kommen und gestärkt aus der Trauerfeier hinausgehen – und wer wäre hierfür ein besserer Helfer als die Tiere selbst? Ausgiebig wird mit den Schafen und Ziegen gekuschelt und die taktilen Reize (Fell) bringen die Kinder zur Ruhe – immerhin ist schon lange bekannt, dass das Streicheln von Tieren den Blutdruck senkt und beruhigt. Als die Ziegen spüren, dass sich die Kinder beruhigt haben, treiben sie ihre Späße mit den Kindern

und bringen sie durch ihre freche Art zum Lachen. Zum Abschluss sorgen die Tiere so für Aufmunterung – was mir selbst mit einem guten Witz nicht in der Form gelungen wäre.

Wenige Tage später spricht mich Susanna auf die Abschiedsfeier an. Obwohl sie erlebte, dass ihre Tränen während der Abschiedsfeier von allen verstanden und akzeptiert wurden, ist Susanna unsicher und meint: „Ab sofort weine ich nicht mehr“. Ich bestärke Susanna, ihre Gefühle zuzulassen und vermittele ihr, dass sie sich nicht schämen muss, wenn sie traurig ist und weint. Und versichere ihr nochmals, dass ich ebenfalls geweint habe, als Lucy starb. Kinder schämen sich oft für ihre Tränen, wenn sie noch nicht sicher genug sind, diese als Teil des Trauerprozesses zu akzeptieren, und fürchten den Spott der Mitmenschen. Nur wenn wir authentisch sind, können die Kinder von uns lernen, Tränen als Ventil der Trauer zuzulassen.

Rückblickend erkennen wir, dass Lucy es gespürt haben muss, dass es zu Ende geht, denn sie war in den letzten Wochen deutlich zutraulicher und suchte verstärkt den Kontakt zu uns Menschen. Sie war ein sanftes und dankbares Schaf und wird uns immer in Erinnerung bleiben!!



Bayer

Auch im Jahr 2012 unterstützt Bayer Austria wieder das Europahaus des Kindes.

Wir freuen uns sehr, dass bereits im 7. Jahr viele Wünsche, die den Alltag der Kinder und SozialpädagogInnen sehr bereichern erfüllt werden.

Auch heuer finanziert Bayer Austria eine Kollegin des „Freiwilligen Sozialen Jahres“. Das Freiwillige Soziale Jahr dient zur sinnvollen Berufsorientierung und dem Sammeln wertvoller Praxis der Sozialhelferin/Sozialhelfers, denn sie/er kann sich in den elf Monaten der Tätigkeit in einer Einrichtung gut einleben und nach einer guten Einschulung im Alltag eine große Unterstützung sein.

Unsere Sozialhelferinnen helfen bei der Aufgabenbetreuung, der Freizeitgestaltung und helfen bei den notwendigen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten die in einer Wohngruppe anfallen tatkräftig mit. Bayer Austria unterstützt dieses Projekt nun schon seit Jahren und wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeit der Unterstützung für unsere Kinder.

Da Kinder und Jugendliche, die bei uns leben, oft ein erhöhtes Risikoverhalten zeigen, ist uns die Prävention von sexuellem Missbrauch und Gewalt sehr wichtig.



Präventionsarbeit ist bei Mädchen wie auch bei Buben für unsere pädagogische Arbeit von enormer Bedeutung. Unsere Arbeit zeigt immer wieder wie wichtig die Auseinandersetzung und Bearbeitung dieses Themas ist. Daher sind wir sehr dankbar, dass auch heuer wieder Präventionsworkshops für unsere Kinder und MitarbeiterInnen von Bayer Austria finanziert werden.

Bayer Austria finanziert auch heuer wieder einen Großteil der Kurse, die in der Freizeit von den Kindern genutzt bzw. besucht werden. Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar, denn unsere Kinder haben so die Möglichkeit Freundschaften außerhalb der Wohngruppe zu schließen, aber natürlich nützen wir auch die Möglichkeit der spielerischen Förderung.

Im Bereich der Tiergestützten Pädagogik finanziert Bayer Austria auch heuer wieder ein Lamaprojekt. Da unsere zwei Lamas bereits ein hohes Alter erreicht haben, konzipieren wir Projekte, die mit unseren „alten Herren“ möglich sind. Im letzten Sommer planten wir ein gelungenes Projekt im Burgenland und wir hoffen, dass wir mit unseren Lamas auch heuer wieder ein paar spannende Tage verbringen dürfen.

Bayer Austria ist für uns und unsere Kinder im Laufe der Jahre ein ganz wertvoller und wichtiger Partner geworden und unterstützt nicht nur durch gezielte Projektfinanzierung sondern auch durch persönlichen Einsatz wie die bei unseren Kindern sehr beliebten „Bastelnachmittage“. Immer wieder bekommen wir von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Bayer tolle Utensilien für unsere Flohmärkte geschenkt oder kleine Geschenke für unsere Kinder. **DANKE**, für die treue und liebevolle Unterstützung über die wir sehr dankbar sind.



Ostermarkt



Seit einigen Jahren veranstaltet der Verein Europahaus des Kindes einen Ostermarkt im Europahaus des Kindes – 16, Vogeltenngasse 2. Auch heuer laden wir Sie ein unseren kleinen Markt am **Freitag, 30. März 2012** zwischen 14.00 und 17.00 Uhr zu besuchen.

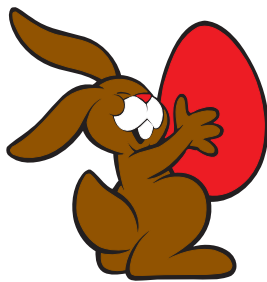
Bei unserem kleinen aber liebevoll vorbereitete Ostermarkt finden Sie handbemalte Ostereier, hausgemachte Seife - nach alten Rezepten gesiedet, Kreatives, Informatives über unseren Stall und über unsere Tiere und natürlich wird es feines, selbstgebackenes Süßes zu Kaffee oder anderen Getränken geben. Schmöckern Sie nach Herzenslust in unseren Bücherkisten – Sie finden sicherlich das eine oder andere Buch für Kinder oder Erwachsene.

Wir freuen uns über BesucherInnen des Marktes aber auch über Ihr Interesse an unserem Projekt „Tiergestützte Pädagogik“. Wichtig für den Besuch des Marktes ist gutes Schuhwerk!! Falls es am 30. März 2012 regnen sollte müssen wir den Markt leider absagen!



Ostermarkt für groß und klein

im
Europahaus
des Kindes



Kreatives -
Feines -
Leckerer und
Informatives



am
Freitag,
30. März 2012
14.00 - 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gutes Schuhwerk - wetterangepasste
Kleidung, da die Veranstaltung im Freien
stattfindet - Bei Schlechtwetter muss die
Veranstaltung leider abgesagt werden!



Wie bereits in den vergangenen Jahren wird es auch heuer wieder einen Flohmarkt im Europahaus des Kindes geben. Das ganze Jahr sammelten wir Bücher, Hausrat, Spielsachen, Stofftiere,... um ein vielfältiges Angebot setzen zu können.

In gemütlicher Atmosphäre können sie bei Kaffee und Kuchen sowie Grillwurst und Aufstrichbrote gemütlich verweilen und unser vielfältiges Angebot nützen. Middleiweile haben wir unglaublich viele Bücher und Sie können in Ruhe im Sortiment stöbern. Auch für Kinder gibt es ein vielfältiges Angebot an Büchern, Spielsachen und Stofftieren. Wir würden uns sehr freuen wenn Sie unseren Flohmarkt am **Samstag, 12. Mai** in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr besuchen! Wir freuen uns auf Sie!



FLOH MaRkt

am Samstag, 12. Mai 2012

13.00 bis 18.00 Uhr

im Europahaus des Kindes

16, Vogeltenngasse 2

Gegen eine Standgebühr von € 23,- pro Tisch können auch Sie eigene „Flohmarktwaren“ verkaufen!

Hier ersuchen wir allerdings um Verständnis, dass Produkte, die der Ideologie des Veranstalters – Vereines entgegengerichtet sind, nicht angeboten werden können.

Die Entscheidung darüber liegt beim Verein Europahaus des Kindes!

Wir freuen uns auf viele BesucherInnen, und hoffen auf gutes Wetter, gute Laune und viel Spaß!

Kaffee und Kuchen, aber auch Pikantes gibt's bei uns ebenfalls zu kaufen!

Alle Einnahmen und Spenden werden den sozialpädagogischen Wohngruppen für den Sommerurlaub 2012 zur Verfügung gestellt!

Parkmöglichkeit gibt es auch in der Savoienstraße – Eingang Waldtor!

Bei Regenwetter wird die Veranstaltung abgesagt!!!

Infotelefon:

01-914 81 44

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Europahaus des Kindes, Vogeltenngasse 2, 1160 Wien. Kontakt: binder@europahausdeskindes.at, Redaktion und Text: Marianne Binder; Layout: Hermann Cech. Vervielfältigung: Verein Europahaus des Kindes, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, Spendenkonto: Bank Austria 0668021025, ZVR-Nr.: 346501556